

gent es um den Wandel der Liturgie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Alle Vorträge beginnen jeweils um 19 Uhr im katholischen Pfarrsaal Altenberg. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Begleitend ist in der Markuskapelle in der Zeit vom 23. August bis 21. Oktober die Dokumentation „Das liebe Heiltum – Reliquienverehrung in Altenberg“ zu sehen. (fc)

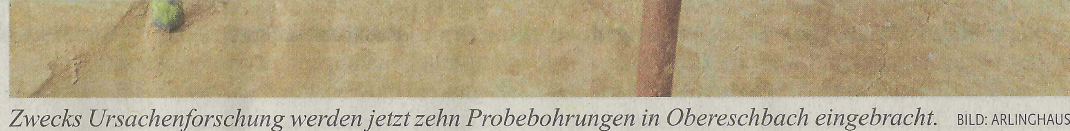
HOSPIZDIENST

Spaziergänge für Trauernde

Rösrath. Der Ökumenische Hospizdienst Rösrath bietet Familienangehörigen und Freunden von Verstorbenen eine neue Form der Trauerbewältigung an. Auf Spaziergängen durch die Natur können sich Menschen, die Ähnliches erlebt haben, austauschen. Die Spaziergänge finden sonntags statt, dauern circa eine Stunde und werden von Trauerbegleitern geleitet. Treffpunkt für den ersten Termin am Sonntag, 15. April, um 14 Uhr, ist das Baumhofhaus in Rösrath-Hoffnungsthal, Volberg 4. Weitere Informationen im Büro des Hospizdienstes, ☎ 02205/89 83 49. (mf)

Mitteleschbach im Kaur nennen. Und erhebliche Probleme gibt es für die Betreiber des Restaurants „Rustikana“, das von Bensberg aus nur über den Umweg Untereschbach zu erreichen ist. Der Knauber-Baumarkt kann dagegen noch von Bensberg aus angefahren werden.

Einen Zeitpunkt für die Wieder-



Zwecks Ursachenforschung werden jetzt zehn Probebohrungen in Obereschbach eingebracht. BILD: ARLINGHAUS

eröffnung der Straße will noch niemand nennen. „Wir können noch nicht abschätzen, ob die Ausbesserung des Straßenbelags reichen

wird oder ob wir eine Untergrundsanierung vornehmen müssen. Dafür müssen wir uns die Bohrerkerne anschauen“, sagt Stadtspre-

cher Rölen. Der Landesstraßenbetrieb habe sich darauf vorbereitet, kurzfristig den Auftrag für eine Grundsanierung auszuschreiben.

Wo der Vorsitzende „Verwaltungspirat“ heißt

WAHL Die Piraten treten mit zwei Kandidaten an

VON MALTE EWERT

Rhein-Berg. Ihre Namensgeber haben früher geentert. Die Piraten der Gegenwart verfolgen das Motto: „Klarmachen zum Ändern“. Die Piratenpartei, der bei der Landtagswahl große Chancen eingeräumt werden, treten auch in Rhein-Berg mit zwei Kandidaten an. Benedikt van Aaken (Südkreis) und Mike Galow (Nordkreis) sind gerade dabei, die etablierten Parteien ein wenig aufzumischen. Der Zulauf, den sie nach den letzten Wahlen erfahren, verwundert sie selbst ein bisschen. Das sei aber

die Konsequenz ihrer schlanken Strukturen, sagt Benedikt van Aaken: „Bei uns muss man sich nicht hochdienen. Bei uns kann jeder mitmachen, der sich einbringen will.“ Oberster Grundsatz der Piratenpartei: Transparenz. Die Bürger sollen von Beginn an in die Entscheidungsfindung einbezo-



gen werden. „Bestes Beispiel, wie es nicht laufen sollte, ist die angeordnete Schulschließung in Bergisch Gladbach“, sagt van Aaken. Da hätte man die Betroffenen „viel früher mitnehmen müssen“. Die

Piraten machen keinen Hehl daraus, dass sie sich noch ein Stück weit selbst finden müssen. Van Aaken: „Natürlich hatten wir am Anfang auch Leute dabei, die ihr eigenes Süppchen kochen wollten: Esoteriker oder den ein oder anderen Radikalen. Die sind aber durch unsere Art der Befragung durch die Basis schnell entlarvt worden. Die haben wir gegrillt.“

Funktionsträger werden grundsätzlich nur für ein Jahr gewählt. Wer dann seine Arbeit nicht ordentlich macht oder gar die Bodenhaftung verliert, wird nicht mehr wiedergewählt: „Arroganz geht bei uns gar nicht.“ Ja, man werde demnächst auch mal einen Kreisvorstand wählen müssen,



Benedikt van Aaken BILD: CA

den man bisher noch nicht hat. Allein, um den Zulauf neuer Mitglieder organisatorisch zu verarbeiten. Der oder die Vorsitzende soll dann „Verwaltungspirat“ heißen, auch ein „Pressepirat“ wird gesucht. Zurzeit organisiert und diskutiert man noch übers Internet und es gibt auch einen Stammtisch.

Benedikt van Aaken wohnt in Paffrath, ist ausgebildeter Kaufmann, verheiratet und Vater einer Tochter. Mit 41 Jahren studiert er jetzt Jura („Ich hab’ ein bisschen später angefangen“). Auf der Landesliste für die NRW-Wahl ist er nicht abgesichert: „Das gibt es bei uns nicht. Entweder man ist Kandidat in einem Wahlkreis oder hat einen Platz auf der Liste.“

Passagierflüge in der Nacht

Rösrath. Die CDU Rösrath hat ihre Position zum Fluglärm klargestellt. Sie reagiert damit auf ein Flugblatt des Vereins „Lebenswertes Sülztal“. Darin ist von „Kräften in der CDU“ die Rede, „denen die wirtschaftlichen Interessen näherliegen als der Schutz der Bevölkerung“. In einem Brief an den Verein kritisiert der Parteivorsitzende Uwe Pakendorf die „falschen Mutmaßungen“ und informiert über Beschlüsse, an denen die gewählten Vertreter der CDU Rösrath beteiligt waren. Danach fordert die Rösrather CDU „die schnellstmögliche Umsetzung“ der vom Landtag beschlossenen Kernruhezeit für Passagierflüge in Köln/Bonn. Außerdem unterstützt sie weiter die Klagen der Stadt Siegburg, die sich gegen die Nachtfluggenehmigung bis 2030 richtet. Schließlich verlangt sie „spürbare Lärm- und Schallschutzzentgelte“. Diese sollen zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen finanzieren und für den Einsatz von möglichst leisen Flugzeugen bei Nachtflügen sorgen. Im Namen der CDU weist Pakendorf den Vorwurf zurück, die CDU vertrete nicht die Interessen der vom Fluglärm belasteten Bürger. (tr)